

# EUROPA

Freie  
Demokraten  
FDP Kreis Offenbach



# Newsletter

## Zum Denken und Fühlen ..

Zu Beginn darf ich Sie auf einen bemerkenswerten Artikel des ehemaligen Bundespräsidenten Roman Herzog in der heutigen FAZ zur Zukunft der EU verweisen:

<http://www.faz.net/aktuell/politik/staat-und-recht/roman-herzog-ueber-die-aufgaben-der-europaeischen-union-13692469.html>

Eine mutige und erfrischend ehrliche Position. Welche Partei, welche Politiker hätten den Mut, die EU noch einmal gründlich neu aufzustellen?

Und weil ich gerade in Oberbayern Kirchen, Seen und Berge bewundert habe, hier ein kleines Schmankerl aus der Brüsseler Regulierungsküche:

Kommission schützt bayerische Käsespezialität sObazda%o/ sObatzter%o durch EU-Gütezeichen

Die bayerische Käsespezialität sObazda%o/sObatzter%o darf sich seit dem 26.06.2015 offiziell mit der Bezeichnung sgeschützte geographische Angabe%o (g.g.A.) schmücken. Mit seiner Aufnahme in das EU-Qualitätsregister darf der bayerische sObazda%o/ sObatzter%o nun das EU-Gütezeichen tragen, das für hochwertige Qualität und landwirtschaftliche Erzeugnisse aus einem bestimmten Herkunftsgebiet steht. Damit will die EU traditionelle Erzeugnisse und Spezialitäten vor Nachahmung schützen. Echter sObazda%o oder sObatzter%o muss demnach in Zukunft aus Bayern stammen.

[http://eur-lex.europa.eu/legal-con-tent/DE/TXT/PDF/?uri=OJ:JOL\\_2015\\_161\\_R\\_0002&from=EN](http://eur-lex.europa.eu/legal-con-tent/DE/TXT/PDF/?uri=OJ:JOL_2015_161_R_0002&from=EN)

## Europäischer Rat

Luxemburg hat am 1. Juli 15 die Ratspräsidentschaft übernommen

Das Programm der Ratspräsidentschaft trägt den Titel sEine Union für die Bürger%o und umfasst sieben Prioritäten:

- Investitionen für mehr Wachstum und Beschäftigung freisetzen
- Die soziale Dimension Europas vertiefen
- Die Migration besser bewältigen . Freiheiten, Recht und Sicherheit miteinander verbinden
- Die Dynamik des Binnenmarkts wiederbeleben durch Digitalisierung
- Die europäische Wettbewerbsfähigkeit an einem globalen und transparenten Rahmen ausrichten
- Das Prinzip der Nachhaltigkeit fördern
- Die Präsenz der Europäischen Union in der Welt stärken

Der europäische Bürger soll im Zentrum der Tätigkeiten der Ratspräsidentschaft stehen. Luxemburg betont in diesem Zusammenhang auch die Anwendung der Grundsätze Subsidiarität und Verhältnismäßigkeit.

Gipfelergebnisse 25./26. Juni 2015

Am 25./26.06.2015 kamen die Staats- und Regierungschefs zum Europäischen Rat (ER) in Brüssel zusammen. Offizielle Tagesordnungspunkte waren Migration, Si-



# EUROPA

Freie  
Demokraten  
FDP Kreis Offenbach



# Newsletter

cherheit und Verteidigung, der Abschluss des Europäischen Semesters 2015 sowie die Strategie für den Digitalen Binnenmarkt. Des Weiteren stellte Kommissionspräsident Juncker den sog. „Fünf-Präsidenten-Bericht“ zur Vollendung der Wirtschafts- und Währungsunion (WWU) vor. Premierminister Cameron erläuterte seine Pläne für ein Referendum in GBR.

**Migration:** Der ER betont die Notwendigkeit eines ausgewogenen und geografisch umfassenden Ansatzes für Migration. 40.000 Flüchtlinge, die internationalen Schutz benötigen (also keine Wirtschaftsflüchtlinge sind), sollen über zwei Jahre hinweg von ITL und GRI auf andere Mitgliedstaaten verteilt werden. Verbindliche Quoten werden nicht genannt, nur festgestellt, dass sich alle Mitgliedstaaten beteiligen (mit Ausnahme von GBR). Bis Ende Juli wollen sich die Mitgliedstaaten per Konsens auf die Verteilung einigen. Der ER betont, dass es sich um einen vorübergehenden und außerordentlichen Schritt handelt. Festgehalten wird ebenfalls, dass sich alle Mitgliedstaaten an der Neuansiedlung von 20.000 Vertriebenen beteiligen. Hierbei handelt es sich insbesondere um anerkannte Flüchtlinge aus Lagern rund um Syrien. Hauptankunftsländer wie ITL und GRI sollen stärker finanziell unterstützt werden. Schließlich sollen sog. „Hotspots“ in den Hauptankunftsländern mit Unterstützung der EU-Asylbehörde EASO, der Grenzagentur Frontex und Europol eingerichtet werden. Ziel ist, die Identifizierung und Registrierung sowie die Abnahme von Fingerabdrücken zu beschleunigen. Die Kommission wird aufgefordert, bis Juli 2015 dazu eine Roadmap zu entwerfen. Illegale Einwande-

rer sollen künftig schneller abgeschoben und die Zusammenarbeit mit den Herkunfts- und Transitländern verbessert werden. Die Kommission soll bis Juli 2015 erarbeiten, wie die Grenzagentur Frontex Hauptankunftsländer bei der Rückführung unterstützen kann. Außerdem soll sie ein EU-Rückführungsprogramm einrichten.

**Sicherheit und Verteidigung:** Der ER fordert die Arbeiten an der erneuerten EU-Strategie der inneren Sicherheit weiter voranzubringen. Der Kampf gegen den Terrorismus bleibt Priorität. Die EU-Außenbeauftragte Mogherini soll dem Rat bis Juni 2016 eine globale EU-Strategie für Außen- und Sicherheitspolitik vorlegen.

**Arbeitsplätze, Wachstum und Wettbewerbsfähigkeit:** Der ER unterstützt die länderspezifischen Empfehlungen und beschließt damit das Europäische Semester 2015. Der ER begrüßt die Einigung zum Europäischen Fonds für strategische Investitionen (EFSI) und fordert eine rasche Umsetzung. Mit Blick auf die Strategie für den digitalen Binnenmarkt fordert der ER die rasche Annahme der Verordnung über den Binnenmarkt für Telekommunikation (einschließlich Roaming) und der Richtlinie über die Netzwerk- und Informationssicherheit; das Datenschutzpaket soll bis Ende 2015 verabschiedet werden.

<http://www.consilium.europa.eu/de/template/s/press-releases.aspx?id=1440>

## EU startet Marineeinsatz gegen Schleuser im Mittelmeer

Am 22.06.2015 wurde der Marineeinsatz „EU NAVFOR Med“ im Mittelmeer gestartet. Die Hohe Vertreterin der Union für Außen-



# EUROPA

Freie  
Demokraten  
FDP Kreis Offenbach



# Newsletter

und Sicherheitspolitik, Federica Mogherini, merkte an, dass dieser Einsatz lediglich Teil einer breiteren Strategie sei, die die Kooperation mit den Partnern in Afrika und der Internationalen Organisation für Migration und dem UN-Flüchtlingswerk beinhalte. Ziel der Strategie sei es, insbesondere gegen die Ursachen der Migration vorzugehen. EUNAVFOR Med selbst ist in mehrere Phasen eingeteilt: In einer ersten Phase sollen die Situation der Menschenschleusung und die Netzwerke des illegalen Handels im südlichen Mittelmeer überwacht und erfasst werden. In einer zweiten Phase sollen im Anschluss Schiffe der Schleuser aufgespürt und, sofern notwendig, beschlagnahmt werden. In einer dritten Phase könnten Boote untauglich gemacht und Schleuser verhaftet werden. Nach Abschluss der ersten Phase strebt der Rat ein UN-Mandat sowie die Zustimmung der betroffenen Staaten an, damit die weiteren Phasen zeitnah begonnen werden können. Der Hauptsitz des Einsatzes ist Rom. Die Kosten für die ersten zwölf Monate werden mit EUR 11,82 Mio. beziffert.

<http://www.consilium.europa.eu/en/press/press-releases/2015/06/22-fac-naval-operation/>

## Großbritannien versäumt Frist zur Defizit-senkung

Der Rat bestätigte am 19.06.2015, dass GBR die Frist versäumt hat, sein Defizit unter den EU-Grenzwert von 3% des BIP zu senken. Der Rat stellte fest, dass sich die Maßnahmen, die GBR im Anschluss an eine im Dezember 2009 vom Rat ausgesprochene Empfehlung eingeleitet hatte, als un-

zureichend erwiesen hätten. Daher sprach er im Rahmen des Verfahrens bei einem übermäßigen Defizit eine neue Empfehlung über die zu ergreifenden Korrekturmaßnahmen aus. Damit verlängerte der Rat die Frist für GBR um zwei Jahre bis zum Haushaltsjahr 2016/17.

<http://www.consilium.europa.eu/de/press/press-releases/2015/06/19-uk-excessive-deficit-procedure-council-issues-new-recommendation/>

## **Europäische Kommission**

### Umbau der Führungsebene

Der folgende Link gibt einen Einblick in die komplexen Führungsstrukturen der Kommission: [http://europa.eu/rapid/press-release\\_IP-15-5252\\_de.htm](http://europa.eu/rapid/press-release_IP-15-5252_de.htm)

## **Kommission; Leitlinien der neuen Handelsstrategie**

Im Rahmen des „European Trade Policy Days“ am 23.06.2015 stellte Handelskommissarin Malmström die drei Kernbereiche der neuen Handelsstrategie vor. Im ersten Teil der neuen Strategie soll die in den Verhandlungen über die Transatlantische Handels- und Investitionspartnerschaft (TTIP) und des Abkommens über den Handel mit Dienstleistungen (TiSA) erreichte Transparenz auf weitere Verhandlungen ausgeweitet werden. Die vollständige Implementation abgeschlossener Abkommen müsse im Mittelpunkt stehen. Ferner müssten die Belange der kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) sowie der Verbraucher in der Handelspolitik mehr Beachtung finden. Der zweite Teil bezieht sich auf die Festigung



# EUROPA

Freie  
Demokraten  
FDP Kreis Offenbach



# Newsletter

europäischer Werte durch die Handelspolitik. Dem dritten Teil sind der erfolgreiche Abschluss der Doha-Runde, die Abkommen mit Japan und den USA sowie ein weiterer Ausbau der Beziehungen mit Afrika, Asien-Pazifik und Lateinamerika zuzuordnen.

[http://trade.ec.europa.eu/doclib/docs/2015/june/tradoc\\_153543.pdf](http://trade.ec.europa.eu/doclib/docs/2015/june/tradoc_153543.pdf)

## Auswahl und Redaktion:



## Dagmar Weiner

Europabeauftragte der FDP Kreis Offenbach

Pappelweg 14, 63263 Neu-Isenburg  
E-Mail: [d.weiner@fdp-kreis-of.de](mailto:d.weiner@fdp-kreis-of.de)

*Ausgabe 13/2015, 9. Juli 2015*

